

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2016

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2016**

I. Basismodul Griechische Geschichte (empf. 1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Das Seleukidenreich
- Alexander der Große
- Das Klassische Athen – Die Polis als Tyrann
- Die Perserkriege

2) Überblicksvorlesung

- Einführung in das politische Denken bei den Griechen

3) Quellenübung

- Die mächtigste Stadt Griechenlands? Xenophons Sparta
- Politische Theorie in den Historien des Polybios
- Krieg und Kriegsinszenierung in der Antike
- Ägypten: Vom Ptolemäischen Königreich zur römischen Provinz (2. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.)

II. Basismodul Römische Geschichte (empf. 2.-3. Semester)

1) Proseminar (sofern erstes Proseminar in Alter Geschichte: mit Tutorium)

- Kaiser Justinian
- Roms Nachbarn im Norden: Germanen, Kelten und Britannier

2) Überblicksvorlesung

- Der Zusammenbruch des weströmischen Reiches und das Ende der römischen Herrschaft in Mitteleuropa
- Das Privatleben der Römer
- Die administrative Struktur des römischen Ägypten

3) Quellenübung

- Krieg und Kriegsinszenierung in der Antike
- Flavius Josephus
- Ägypten: Vom Ptolemäischen Königreich zur römischen Provinz (2. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.)

4) Einführung

- Einführung in die Papyrologie

- Einführung in die Historische Diskursanalyse (nur bei Ersteinschreibung ab WS 2015/16!)

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (empf. 4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Imperien und imperiale Integration in der Antike (nur B.A.!)
- Literarische Bilder von Alexander dem Großen in Antike und Moderne

2) Spezialvorlesung

- Einführung in das politische Denken bei den Griechen

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (empf. 4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Imperien und imperiale Integration in der Antike (nur B.A.!)
- Nero – ein verrückter Kaiser?

2) Spezialvorlesung

- Der Zusammenbruch des weströmischen Reiches und das Ende der römischen Herrschaft in Mitteleuropa
- Das Privatleben der Römer
- Die administrative Struktur des römischen Ägypten

V. Modul Quellenanalyse (BA Alte Geschichte empf. 4.-6. Semester)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Kaiser Valentinian I. und die Pfalz in der Spätantike (zur Vorbereitung eines Ausstellungsprojekts)
- Edikte des *praefectus Aegypti*
- Architekturdarstellungen auf antiken Münzen

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Die Vita des Hl. Severin – ein ‚Lebensbild‘ aus der Endphase der römischen Herrschaft in Noricum (lateinisch)

Bemerkungen:

- Eine Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten

- Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).
- Das Tutorium ist beim Besuch des ersten Proseminars zu absolvieren.
 - Zu den Leistungspunkten konsultieren Sie bitte die für Ihren Studiengang relevanten Modulhandbücher (Website des Seminars).

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 11. April 2016 um 11:00 Uhr** im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt. Achten Sie bitte auch auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Webseite des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/>) → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. ‚Windhundprinzip‘, d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 25 Studierenden (Proseminare) bzw. 20 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Web-Seite des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Sommersemester 2016 finden die Klausuren am 19.04.2016 (Neue Uni, HS 08, 16:15-17:15) und am 26.07.2016 statt. Die Anmeldung

für den ersten Termin erfolgt vom 11.04.2016 bis zum 14.04.2016, 00:00 Uhr, online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF; der genaue Termin wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Web-Seite des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
NUni HS 10

Beginn: 19.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.

Kommentar:

Die Vorlesung will in das Forschungsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001).

Literatur:

H.-J. Gehrke, H. Schneider, Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 2013⁴.

Einführung in das politische Denken bei den Griechen

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 29.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

In der Vorlesung werden klassische Texte des politischen Denkens bei den Griechen von Homer bis Polybios in ihrem jeweiligen historischen und literarischen Kontext vorgestellt, analysiert und interpretiert. Den Teilnehmern wird zur Vor- und Nachbereitung ein Reader zur Verfügung gestellt, der für jede Sitzung einen zentralen Text (wie z.B. die „Schildbeschreibung“ aus der Ilias, die „Verfassungsdebatte“ bei Herodot, die „Gefallenenrede des Perikles“ bei Thukydides oder Platons „Höhlengleichnis“) enthält.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Der Zusammenbruch des weströmischen Reiches und das Ende der römischen Herrschaft in Mitteleuropa**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr

NUni HS 07

Beginn: 28.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Um 400 n. Chr. war das Imperium Romanum trotz einiger schwerwiegender Krisen noch immer das bei weitem mächtigste politische Gebilde im Mittelmeerraum und in Teilen Europas, und es war nicht abzusehen, dass sich dies bald ändern könnte. Kaum 80 Jahre später gab es jedoch im Westen keinen eigenständigen Kaiser mehr, und in weiten Bereichen hatten sich mehr oder minder eigenständige Nachfolgeregime etabliert, die häufig von Germanen dominiert wurden. Wie es hierzu kommen konnte und welche Folgen dieser politische Desintegrationsprozess für die betroffenen Gebiete hatte, ist eine der großen Fragen der Geschichtswissenschaft, der in dieser Vorlesung sowohl im Überblick als auch anhand von Fallstudien nachgegangen werden soll. Der historische Überblick fokussiert auf den Zeitraum zwischen 378 und 568 n. Chr., während bei den Regionalstudien der nordwestliche Teil des Imperium Romanum (Britannien, Gallien, Germanien, Raetien, Noricum und Pannonien) im Mittelpunkt stehen soll.

Literatur:

D. Henning, *Periclitans res publica*. Kaisertum und Eliten in der Krise des Weströmischen Reiches, 454/5–493 n. Chr. (Stuttgart 1999); C. Wickham, *Framing the Early Middle Ages. Europe and the Mediterranean, 400–800* (Oxford 2005); G. Halsall, *Barbarian Migrations and the Roman West, 376–568* (Cambridge 2007); W. Pohl, *Übergänge von der Antike zum Mittelalter – eine unendliche Debatte?*, in: M. Konrad – C. Witschel (Hrsg.), *Römische Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen – Nuclei spätantik-frühmittelalterlichen Lebens?* (München 2011) 47–61; H. Börm, *Westrom von Honorius bis Justinian* (Stuttgart 2013).

Das Privatleben der Römer

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15–10:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 19.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist es, die unterschiedlichen Facetten des privaten Lebens von Menschen unterschiedlicher sozialer Stellung in römischer Zeit zu illustrieren. Dabei werden somatische und psychische Bedürfnisse ebenso wie Formen der Lebensführung erörtert werden.

Literatur:

Knapp, R., Römer im Schatten der Geschichte, 4. Aufl. 2012; König, I., Vita Romana. Vom täglichen Leben im alten Rom, Darmstadt 2004; Marquardt, J., Das Privatleben der Römer, 2 Bände, 2. Aufl. 1886 (Nachdruck 1975, weiterer für 2016 angekündigt); Rilinger, R. (Hg.), Lust an der Geschichte: Leben im alten Rom. Ein Lesebuch, 1989.

Die administrative Struktur des römischen Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15–10:45 Uhr
NUni HS 02

Beginn: 22.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmo­dul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Anders als in der Ptolemäerzeit, in der der Aufbau der Verwaltung noch großen Änderungen unterworfen gewesen zu sein scheint, bildete sich im kaiserzeitlichen Ägypten eine relativ klare Verwaltungsstruktur mit strenger hierarchischer Gliederung heraus, die mit der Einführung des Liturgiesystems spätestens gegen Ende des I. Jhdts. n. Chr. ihre endgültige Gestalt gewann. Die aus den ersten drei Jahrhunderten erhaltenen Texte, die zugleich die Masse unserer Überlieferung stellen, lassen einen einmaligen Einblick in die Details des administrativen Alltags in einer römischen Provinz gewinnen.

Die Vorlesung wird ebenso einen historischen Überblick über die Entwicklung des Systems wie auch eine Vorstellung der verschiedenen Amtsträger und ihrer jeweiligen Aufgabenfelder bieten.

PROSEMINARE

Das Seleukidenreich

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15-10:45 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 27.04.2016

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium
Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 25.04.2016

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://sf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:
Das Zeitalter des Hellenismus ist durch politische Instabilität und kulturelle Vermischung, durch starke wirtschaftliche und soziale Veränderungen und ein neues Lebensgefühl geprägt. Alle diese Züge treten im Seleukidenreich, das sich von Anatolien über Syrien und Mesopotamien bis nach Persien und Baktrien erstreckte, besonders deutlich hervor. Im Proseminar sollen Aufstieg und Niedergang, Herrschaft und Verwaltung, Religion, Wirtschaft und Militärwesen des größten Diadochenreiches untersucht werden. Im Mittelpunkt wird dabei die Frage der Akkulturation stehen: Wie weit und auf welche Weise verändern sich die verschiedenen einheimischen Kulturen auf dem Gebiet des Seleukidenreiches unter dem Eindruck griechischer Dominanz? Handelt es sich bei der Hellenisierung eher um einen machtgeleiteten oder einen freiwilligen Prozess der Übernahme kultureller Normen?

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Klausur

Literatur:
S. Sherwin-White/A. Kuhrt, From Samarkhand to Sardis. A new approach to the Seleucid empire, London 1993; P. Kosmin, The Land of the Elephant Kings. Space, Territory and Ideology in the Seleucid Empire, Cambridge (Mass.) 2014.

Alexander der Große**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 19.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 25.04.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Alexander III. von Makedonien (356 bis 323 v. Chr.), besser bekannt unter seinem Beinamen „der Große“, hat die antike Geschichte geprägt wie kaum eine andere Figur. In kürzester Zeit eroberte er ein Weltreich, das sich von der Adria bis zum Indus erstreckte. Als Alexander mit 33 Jahren starb, hatte er mit seinen Feldzügen ebenso wie mit seinen Bemühungen um den Aufbau eines Herrschaftsbereiches, der die verschiedensten Kulturen in sich vereinte, die Grundlagen für eine neue Epoche gelegt: das Zeitalter des Hellenismus. Im Rahmen des Seminars sollen die Ereignisse des Alexanderzuges, seine Voraussetzungen und seine Auswirkungen auf die Geschichte des Mittelmeerraumes und Vorderasiens näher betrachtet werden. Neben den Handlungen der Akteure werden dabei auch die zugrunde liegenden Strukturen und Prozesse in den Blick genommen. Auf diese Weise soll das Proseminar zugleich einführen in zentrale Fragestellungen, Techniken und Arbeitsweisen des Faches Alte Geschichte.

Literatur:

Hans-Joachim Gehrke, Alexander der Große, 6. Aufl. München 2013 (Beck Wissen, Bd. 2043); Hans-Ulrich Wiemer, Alexander der Große, 2. Aufl. München 2015; A.B. Bosworth, Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988.

Das Klassische Athen – Die Polis als Tyrann**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 25.04.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Nach Abwehr der großen persischen Bedrohung zu Beginn des 5. Jh. v. Chr. gelang es Athen, seine Vorherrschaft in Griechenland auszubauen. Das Machtmittel hierzu bildete der delisch-attische Seebund, der zunächst als Verteidigungsbündnis gegen die weiter präsente Gefahr eines persischen Angriffs gebildet wurde, sich aber immer mehr zu einem Herrschaftsinstrument Athens entwickelte.

Im Seminar soll es zunächst um die Grundannahmen des Herrschaftsdiskurses in Griechenland gehen, um dann die politischen Optionen der athenischen Polis-Demokratie in Bezug auf die größeren Herrschaftsstrukturen des Bundes zu untersuchen. Fokussieren lassen sich diese Fragen insbesondere vor dem Hintergrund des peloponnesischen Krieges Athens gegen Sparta, der zweiten Führungsmacht in Griechenland (431-404 v. Chr.). Für diesen besitzen wir in den Berichten des Thukydides, des wohl bedeutendsten Historiographen der Antike, eine herausragende Quelle.

Literatur:

P. Funke, Athen in klassischer Zeit, München ³2007; J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn ⁴1995 (UTB); R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1972; E. Foster, Thucydides, Pericles, and Periclean Imperialism, Cambridge 2010; D. Kagan, The Peloponnesian War, New York 2003.

Die Perserkriege**Dr. Julia Lougovaya**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Als das persische Reich der Achämeniden durch immer weitgehendere Eroberungen in den Westen und den Ägaisraum vorstieß, schlossen sich einige griechische Poleis im sogenannten Hellenenbund zusammen, um ihre Heimat zu verteidigen. In den daraus folgenden Kriegen, die zu den größten militärischen Ereignissen der antiken Welt gehören, gelang es Griechenland, die riesige Armee der Perser abzuwehren. Aber die Einheit der griechischen Poleis vor den Kriegen, die sie zum Erfolg geführt hatte, überlebte diesen Sieg nicht lange. Athen, dessen Flotte für den Sieg über die Perser sowie für die Stärkung der athenischen Demokratie entscheidend war, entwickelte imperiale Ambitionen, die zur Konkurrenz mit Sparta führten. Das Proseminar wird die Ursachen, Anlässe und größten Ereignisse des Konflikts zwischen den Perser und Griechen erörtern, sowie die weiteren Auswirkungen der Perserkriege. Die Historien von Herodot werden als Quellenbasis benutzt. Darüber hinaus werden archäologische und epigraphische Quellen der griechischen und auch persischen Seite einbezogen. Das Proseminar wird teilweise auf Englisch unterrichtet.

Literatur:

George Cawkwell, The Greek Wars. The Failure of Persia, Oxford 2005; Amelie Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Period, New York 2010; Wolfgang Will, Die Perserkriege, München 2010.

Kaiser Justinian**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15-10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 25.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Sieger gegen die Vandalen und die Ostgoten, Bauherr von prachtvollen Kirchen wie der Hagia Sophia in Konstantinopel – und ein Dämon auf dem Thron im wahrsten Sinn des Wortes. Es ist ein widersprüchliches Bild, das der Geschichtsschreiber Prokopios von Caesarea von Kaiser Justinian zeichnet, unter dessen fast vier Jahrzehnte dauernden Herrschaft (527–565 n. Chr.) plakative Daten wie die Schließung der platonischen Akademie in Athen (529 n. Chr.) und die Abschaffung des römischen Konsulates (542 n. Chr.) fallen, mit denen man gerne das Ende der klassischen Antike markiert. Obwohl der Kaiser das römische Reich in seinen traditionellen Grenzen wiederherzustellen vermochte, waren seine Erfolge nicht von Dauer: An den Grenzen des Reiches wuchsen mit den Franken und Arabern Mächte heran, die bald in die Nachfolge des römischen Reiches eintreten würden; eine Schlichtung der dogmatischen Konflikte innerhalb des Christentums gelang ihm nicht. In unserem Seminar wollen wir gemeinsam die Handlungsspielräume eines Kaisers in einer Welt im Umbruch ausloten.

Literatur:

Peter Bell, *Social Conflict in the Age of Justinian*, Oxford 2013; Hartmut Leppin, *Justinian. Das christliche Experiment*, Stuttgart 2011; Michael Maas (Hg.), *The Cambridge Companion to the Age of Justinian*, Cambridge 2005; Mischa Meier, *Das andere Zeitalter Justinians. Kontingenzerfahrung und Kontingenzbewältigung im 6. Jahrhundert n. Chr.*, Göttingen 2003.

Roms Nachbarn im Norden: Germanen, Kelten und Britannier**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 13:15-14:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 20.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.04.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Nach zeitgenössischem Verständnis trennten die Grenzen des imperium Romanum die zivilisierte Welt des *orbis terrarum* von den Gebieten barbarischer Völker. Dabei waren die Limeszonen der Provinzen nicht nur durch topographische Gegebenheiten und bestimmte Formen der Grenzmarkierung geprägt. Auch die Kontakte zu den benachbarten Völkern gestalteten sich an der Peripherie des Reiches unterschiedlich und bewegten sich zwischen aggressiver Konfrontation und friedlicher Kooperation.

Am Beispiel der nördlichen Regionen des Römischen Reiches soll untersucht werden, welche Merkmale die nachbarschaftlichen Beziehungen jeweils besaßen und wie sie sich entwickelten. Wichtige Aspekte sind dabei Formen der Kommunikation, politische Bündnisse, ökonomischer Austausch, kulturelle Einflüsse und militärische Auseinandersetzungen. Die Grundlage der Studien bilden literarische und inschriftliche Quellen sowie archäologische Zeugnisse.

Literatur:

F. Millar, *The Roman empire and its neighbours* (London 1967); C. R. Whittaker, *Frontiers of the Roman Empire. A Social and Economic Study* (Baltimore/London 1996); G. Alföldy u.a., *Grenzen des römischen Imperiums* (Mainz 2006); Gabriele Wesch-Klein, *Provincia. Okkupation und Verwaltung der Provinzen des Imperium Romanum von der Inbesitznahme Siziliens bis auf Diokletian* (Münster 2008).

QUELLENÜBUNGEN

Die mächtigste Stadt Griechenlands? Xenophons Sparta**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 16:15–17:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 20.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Zu Beginn seiner Überlegungen zur Verfassung der Spartaner bekennt der Athener Xenophon, dass er sich darüber wundere, wie diese Stadt trotz ihrer geringen Bürgerzahl die „mächtigste und berühmteste in Griechenland“ werden konnte. Immer wieder beschäftigte er sich mit dieser Frage und gab in unterschiedlichen Werken unterschiedliche Antworten: Militärischen Sachverstand und körperliche Kraft, den Respekt der Jungen vor den Alten oder die große Bedeutung des Gehorsams gegenüber den Institutionen der Polis sah Xenophon als maßgeblich für den Aufstieg der Stadt am Eurotas an. Zugleich übte er jedoch scharfe Kritik und warf seinen spartanischen Zeitgenossen vor, die Traditionen und Werte ihrer Vorfahren zu vernachlässigen. Glühender Sparta-Verehrer oder unversöhnlicher Sparta-Feind – dieser Frage wollen wir im Rahmen der Quellenübung anhand der Texte Xenophons nachgehen. Zugleich können auf dieser Grundlage die Geschichte Spartas und seine soziopolitische Struktur im frühen 4. Jh. v. Chr. nachgezeichnet werden.

Literatur:

Xenophon, Die Verfassung der Spartaner. Hrsg., übers. und erl. von Stefan Rebenich, Darmstadt 1998; M. Clauss, Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation, München 1983; K.-W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Politische Theorie in den Historien des Polybios

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 28.04.2016

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:
In seinem Geschichtswerk, das den Aufstieg Roms zur Weltmacht beschreibt, hat Polybios, insbesondere an den inhaltlichen Wendepunkten des Geschehens, systematische Exkurse eingeschaltet. In ihnen erörtert Polybios Probleme der Verfassungstheorie, der historiographischen Methodik, der politischen Geographie. Die Lektüre und Analyse dieser Exkurse steht im Zentrum der Quellenübung. Dabei soll es vor allem um die Fragen gehen, welche Aufgaben Polybios der Geschichtsschreibung zuweist, wie er die erfolgreiche Expansion Roms erklärt, worin er die Vorteile der römischen Verfassung erkennt und wie er sich mit seinen historiographischen und staatsphilosophischen Vorgängern auseinandersetzt.

Leistungsnachweis: Referat und Klausur

Literatur:
Boris Dreyer, Polybios. Leben und Werk im Banne Roms, Hildesheim 2011.

Krieg und Kriegsinszenierung in der Antike

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 14:15–15:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 19.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Kriege spielen in der antiken Überlieferung eine herausragende Rolle und stellen somit einen wichtigen Untersuchungsgegenstand der Alten Geschichte dar. Die Übung will sich von verschiedenen Seiten diesem Phänomen nähern; u.a. soll gefragt werden, inwiefern Krieg für antike Gesellschaften als Normal- oder Ausnahmefall anzusprechen ist, welche Feindbilder zu beobachten sind, welche Formen von Regeln und Regelüberschreitungen es - vor allem bei interkulturellen Kriegen - gibt und wie sich literarische und visuelle Bilder vom Krieg und besonders von exzessiver Gewalt in bestimmten Kontexten instrumentalisieren lassen.

Literatur:

S. Dillon (Hg.), *Representations of War in Ancient Rome*, Cambridge 2006;
T. Hölscher, *Images of war in Greece and Rome. Between military practice, public memory and cultural symbolism*, *JRS* 93 (2003) 1-17; B. Seidensticker / M. Vöhler (Hg.), *Gewalt und Ästhetik. Zur Gewalt und ihrer Darstellung in der griechischen Klassik*, Berlin 2006; H. van Wees (Hg.), *War and Violence in Ancient Greece*, London 2000.

Flavius Josephus**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15–12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 25.04.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Eigentlich hätte er sich gemäß einer gemeinsamen Absprache mit 40 übrig gebliebenen Gefährten umbringen sollen, als die römischen Generäle Vespasian und Titus während des Jüdischen Krieges (66–74 n. Chr.) die Festung von Jotapata in Galiläa erobert hatten (67 n. Chr.). Doch Josephus hatte das Glück, als einer der Letzten vom Los getroffen zu werden – und sich statt eines Selbstmordes für die Gefangenschaft und einen Wechsel auf die römische Seite entscheiden zu können. Dies brachte ihm zwar das römische Bürgerrecht, eine Villa in Rom und eine stattliche Pension ein, war aber auch ein tiefer Einschnitt, der als Verrat empfunden wurde und Josephus in seinen Schriften zu einer Rechtfertigung seines Tuns zwang. In unserer Übung wollen wir anhand der »Geschichte des Jüdischen Krieges« und seiner Autobiographie Josephus' historiographische Methoden untersuchen und den Strategien nachgehen, mit denen er sowohl das jüdische Volk als auch selbst zu entlasten und die gebildete, griechischsprachige Oberschicht des römischen Reiches für sich einzunehmen versuchte.

Literatur:

William den Hollander, Josephus, the Emperors, and the City of Rome. From Hostage to Historian, Leiden – Boston 2014; Flavius Josephus, De bello Iudaico. Griechisch-deutsch, hrsg. und mit einer Einleitung sowie mit Anmerkungen versehen von Otto Michel und Otto Bauernfeind, Darmstadt 1959–1969; Flavius Josephus, Aus meinem Leben. Vita. Kritische Ausgabe, Übersetzung und Kommentar von Folker Siegert u. a., Tübingen 2001; Gottfried Mader, Josephus and the Politics of Historiography. Apologetic and Impression Management in the Bellum Iudaicum, Leiden – Boston – Köln 2000; Tessa Rajak, Josephus. The Historian and His Society, London 1983; Zuleika Rodgers (Hg.), Making History. Josephus and Historical Method, Leiden – Boston 2007.

Ägypten: Vom Ptolemäischen Königreich zur römischen Provinz (2. Jh. v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.)

Dr. Mihály Loránd Dészpa
Dr. Maren Schentuleit
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)
Ägyptologisches Institut

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
SR 430 (Marstallhof 4)
Beginn: 21.04.2016

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 11.04. - Donnerstag, den 14.04.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, ein holistisches Bild Ägyptens im Übergang von der ptolemäischen zur römischen Zeit zu entwerfen. Dabei wird stets eine Doppelperspektive eingenommen. So soll einerseits die Wahrnehmung Ägyptens in der Zeit der römischen Republik sowie im frühen Prinzipat in Rom erfasst werden. Der analytische Blick auf die Rolle des Königreiches am Nil wird dabei sowohl auf den öffentlichen Debatten über die Natur des römischen Imperialismus als auch auf den privaten religiösen Kontakten mit dem Land der Ptolemäer und der späteren römischen Provinz Aegyptus liegen. Zugleich soll der Wandel, der durch die Hegemonialmacht Rom ausgelöst wird, in verschiedenen Bereichen der ägyptischen Gesellschaft untersucht werden. Im Fokus sollen die Auswirkungen sowohl auf öffentliche Institutionen wie beispielweise die Tempel als auch auf das Rechtssystem sowie auf den privaten wirtschaftlichen Bereich stehen.

Das Seminar bietet eine einmalige Chance, den wissenschaftlichen Umgang mit griechischen und lateinischen literarischen Texten, Inschriften, Münzen sowie demotischen und griechischen Papyri zu erlernen. Für alle Quellen werden Übersetzungen in einer modernen Sprache zur Verfügung gestellt.

Die TeilnehmerInnen erwerben solide Kenntnisse der politischen Kultur und Religion in der Zeit der römischen Republik und des frühen Prinzipats sowie über das Alltagsleben der ägyptischen Bevölkerung in griechisch-römischer Zeit.

Literatur:

D. J. Thompson, „Egypt, 146–31 B. C.“, CAH 9 (1994) 310–326; A. B. Lloyd, A Companion to Ancient Egypt, Malden u.a. 2010.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Historische Diskursanalyse**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15–15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 25.04.2016**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte (ab Ersteinschreibung WS 2015/16)

Kommentar:

Die Begriffe „Diskurs“ und „Diskursanalyse“ haben in den letzten Jahrzehnten Konjunktur, nicht nur in der Geschichtswissenschaft, sondern auch in der Sprachwissenschaft oder der Soziologie. So vielfältig wie die Disziplinen, die mit diesen Begriffen arbeiten, so vielfältig sind die Bedeutungen, die sie dabei annehmen können. Vor diesem Hintergrund ergibt sich die Frage, welchen Mehrwert die Beschäftigung mit „Diskursen“ im Rahmen historischer Forschung bieten kann. Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, sollen im Rahmen der Einführung zunächst anhand zentraler theoretischer Texte die Grundlagen einer „historischen Diskursanalyse“ erarbeitet werden. In einem zweiten Schritt wird an einem konkreten thematischen Fallbeispiel überprüft, ob und wie sich diese Methode insbesondere im Bereich der Alten Geschichte nutzbar machen lässt. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer lernen, sich mit theoretischen und methodischen Aspekten der Geschichtswissenschaft zu befassen, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und zugleich neue Anregungen für die eigene Arbeit mit historischen Quellen erhalten.

Literatur:

Achim Landwehr, Historische Diskursanalyse, 2. Aufl. Frankfurt a.M. 2008;
Philipp Sarasin, Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse, Frankfurt a.M. 2003; Michel Foucault, Die Ordnung der Dinge, ND Frankfurt a. M. 2003.

Einführung in die Papyrologie

Laura Willer, M.A.
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr
SR 413 (Marshallstraße 6)
Beginn: 20.04.2016

Anmeldung:
in der ersten Sitzung

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Literatur:

R. S. Bagnall, *Reading Papyri, Writing Ancient History*, London - New York 1995; A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest*, London 1986; D. Hagedorn, *Papyrologie*, in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart, Leipzig 1997, 59-71; H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Titus Livius, Ab Urbe Condita**Martin Rächle**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

NUni HS 08

Beginn: 26.04.2016**Klausurtermine:** 19.04.2016, NUni HS 08, 16:15-17:15;
26.07.2016, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung zur Klausur: Die Anmeldung für den ersten Termin (19.04.) erfolgt vom 11.04. bis zum 14.04.2016, 00:00 Uhr online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin (26.07.2016) erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF ; Ort und Zeit werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich; Einführung in der ersten Sitzung.

Zuordnung: Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir Titus Livius, Ab Urbe Condita lesen.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Die Vita des Hl. Severin – ein ‚Lebensbild‘ aus der Endphase der römischen Herrschaft in Noricum

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 14:15–15:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 28.04.2016

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Modul Quellenanalyse Literarisch (lateinisch)

Kommentar:
Im Mittelpunkt dieses Seminars steht einer der interessantesten Texte aus der Phase des Unterganges des weströmischen Reiches, nämlich die Lebensbeschreibung (Vita) eines Mannes namens Severinus, die von Eugippius im frühen 6. Jh. verfasst wurde. Geschildert wird darin das Wirken Severins in der Provinz Noricum ripense in den letzten Jahren der römischen Herrschaft, d.h. zwischen 454 und 488 n. Chr. Severin soll ein ‚Heiliger‘ gewesen sein, der den bedrängten Menschen dieser Grenzregion im christlichen Sinne beistand – er mag dies aber eventuell auch in einem offiziellen Auftrag getan haben. In Hintergrundbeschreibungen zu den Wundertaten des Heiligen wird ein lebendiges Bild der Zeit entworfen, dessen historische Interpretation jedoch aufgrund des hagiographischen Charakters der Schrift durchaus nicht einfach ist. Das soll in dem Seminar – auch durch Heranziehung schriftlicher und archäologischer Parallelquellen – eingeübt werden. Zum Verständnis des Textes, den wir zumindest teilweise im Original lesen werden, sind grundlegende Lateinkenntnisse erforderlich.

Literatur:
F. Lotter, Severinus von Noricum. Legende und historische Wirklichkeit. Untersuchungen zur Phase des Übergangs von spätantiken zu mittelalterlichen Denk- und Lebensformen (Stuttgart 1976); F. Lotter, Die historischen Daten zur Endphase römischer Präsenz in Ufernorikum, in: J. Werner – E. Ewig (Hrsg.), Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht (Sigmaringen 1979) 27–90; W. Pohl – M. Diesenberger (Hrsg.), Eugippius und Severin. Der Autor, der Text und der Heilige (Wien 2001).

**Kaiser Valentinian I. und die Pfalz in der Spätantike
(zur Vorbereitung eines Ausstellungsprojekts)****Prof. Dr. Christian Witschel****Dr. Roland Prien****Prof. Dr. Reinhard Stupperich****Melanie Herget, M.A.** (HMP Speyer)**Dr. Ulrich Himmelmann** (GDKE Landesarchäologie Außenstelle Speyer)**Veranstaltungstermine:**

Siehe unten

Innschriftenzimmer (SAGE)

Anmeldung:

In der Vorbesprechung am 21.04.2016, 14:00 Uhr, Innschriftenzimmer SAGE

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Termine:

Das Seminar findet als Blockveranstaltung an folgenden Terminen statt:

Donnerstag 21.04., 13.15–14.00 Uhr: Vorbesprechung (Innschriftenzimmer des SAGE)

Freitag 29.04., 14.00–18.00 Uhr: 1. Blocksitzung in Heidelberg (HS 313 SAGE)

Samstag 04.06., 9.00–17.00 Uhr: Exkursion nach Speyer

Samstag 25.06., 9.00–18.00 Uhr: Exkursion in die Pfalz

Freitag 22.07., 14.00–18.00 Uhr: 2. Blocksitzung in Heidelberg (HS 313 SAGE)

Kommentar:

Die Regierungszeit des römischen Kaisers Valentinian I. (reg. 364–375 n. Chr.) war für die Region am nördlichen Oberrhein und insbesondere für die Pfalz (als Teil der spätantiken Provinz Germania I) von großer Bedeutung, denn in dieser Periode wurde – nach schweren Alamanneneinfällen in den Jahren zuvor – ein umfangreiches Befestigungsprogramm an der Rheingrenze und in deren Hinterland realisiert. Valentinian I. hielt sich in diesem Kontext über einen längeren Zeitraum selbst in dem Gebiet auf und soll sogar einige der Festungsbaumaßnahmen in eigener Person überwacht haben. Entsprechend dicht ist die Überlieferung an Quellen – sowohl schriftlichen wie archäologischen – zu diesen Vorgängen. Dies soll in dem Seminar zum Ausgangspunkt genommen werden, um sich intensiv mit der Entwicklung der Pfalz als einer zentralen spätantiken Siedlungslandschaft zwischen dem mittleren 3. und dem späten 5. Jh. n. Chr. zu beschäftigen. Dabei werden neben den Militäranlagen auch die administrativen Strukturen, die städtischen Zentren Worms und Speyer, die ländlichen

Siedlungsstellen sowie die Gräber, die religiöse Entwicklung (insbesondere mit Blick auf die Christianisierung) sowie das Verhältnis von Römern und Germanen und der Zusammenbruch der römischen Herrschaft im 5. Jh. und dessen Folgen zur Sprache kommen. Einbezogen werden können neueste Ausgrabungsergebnisse und Funde wie etwa der spektakuläre ‚Schatzfund‘ von Rülzheim.

Die Lehrveranstaltung dient als Vorbereitung für ein mögliches Ausstellungsprojekt zu dem Thema im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Hierzu werden im Rahmen der Veranstaltung auch Grundlagen der Ausstellungsorganisation und -planung vermittelt. Auf einer Exkursion durch die Pfalz werden zudem wichtige Fundorte in Augenschein genommen.

Die Lehrveranstaltung steht interessierten Studierenden aller Fächer offen. Zum Verständnis der schriftlichen Quellen sind grundlegende Lateinkenntnisse nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich (für den Erwerb eines Mittelseminarscheines in Alter Geschichte sind allerdings Lateinkenntnisse erforderlich).

Literatur:

H. Bernhard, Die spätrömischen burgi von Bad Dürkheim-Ungestein und Eisenberg. Eine Untersuchung zum spätantiken Siedlungswesen in ausgewählten Teilgebieten der Pfalz, SJ 37, 1981, 23-85; ders., Die Merowingerzeit in der Pfalz. Bemerkungen zum Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter und zum Stand der Forschung, MHVP 95, 1997, 7-106; ders., Das Oberrheingebiet zwischen Straßburg und Bingen im 5. Jh., in: Attila und die Hunnen; Ausstellungskatalog HMP Speyer (Stuttgart 2007) 117-124; H. Cüppers (Hrsg.), Die Römer in Rheinland-Pfalz (Stuttgart 1990); Imperium Romanum. Römer, Christen, Alamannen – Die Spätantike am Oberrhein; Ausstellungskatalog BLM Karlsruhe (Karlsruhe 2005).

Edikte des *praefectus Aegypti*

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
nach Vereinbarung
Bibliothek der Papyrologie (Marstallstraße 6)
Beginn: 21.04.2016

Anmeldung:

In der Vorbesprechung am 21.04.2016., 14:15 Uhr, Bibliothek der Papyrologie (Marstallstraße 6)

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:

Mehr als fünf Dutzend Edikte der römischen Statthalter von Ägypten sind erhalten, deren Rechtsetzung die verschiedensten Belange der provinziellen Ordnung betraf. Neben besonders typischen Beispielen sollen auch einige der bedeutendsten Stücke gemeinsam gelesen und diskutiert werden.

Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Voraussetzung.

Architekturdarstellungen auf antiken Münzen**Dr. Susanne Börner****Prof. Dr. Reinhard Stupperich**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Institut für Klassische Archäologie

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:15–10:45 Uhr

HS 511 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.04.2016**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:

Antike Münzen bilden die am komplettesten erhaltene Quellengattung des Altertums. Aus diesem Grund ist der versierte Umgang mit ihnen für den Altertumswissenschaftler unabdingbar.

Repräsentative Gebäude verkörpern das politische, religiöse und wirtschaftliche System ihrer Zeit. Im Rahmen des numismatischen Mittelseminars/der Übung sollen gezielt antike Münzenbilder mit Architekturdarstellungen betrachtet, analysiert und in ihren historisch-politischen Kontext eingebettet werden. Die Studierenden können dabei nicht nur anhand von Bildmaterial, sondern auch an den entsprechenden Prägungen aus der Münzsammlung des ZAW arbeiten.

Es ist geplant die Ergebnisse des Seminars im Rahmen einer kleinen studentischen Sonderausstellung aufzubereiten und zu präsentieren.

Zur Teilnahme sind Grundkenntnisse des Lateinischen vonnöten.

Literatur:

Billig, E.: Spätantike Architekturdarstellungen auf Münzen, Diss. Stockholm 1977;

Franke, R.: Kleinasien zur Römerzeit. Griechisches Leben im Spiegel der Münzen. Beck, München 1968; Fuchs, G.: Architekturdarstellungen auf römischen Münzen, Berlin 1969; Hefner, L.: Darstellungsprinzipien von Architektur auf kaiserzeitlich römischen Münzen, Dettelbach 2008; Hill, Philip V.: Buildings and Monuments of Ancient Rome as Coin types, NC 1983, S.81-94 / 1984, S.33-51 / 1985, S.82-101 / 1987, S.51-64 (und etliche andere einschlägige Artikel zum Thema); Küthmann et al.: Bauten Roms auf Münzen und Medaillen, München 1973; Howgego, C.: Ancient History from Coins, London u. a. 1995; dt. "Geld in der antiken Welt", Darmstadt 2000; Metcalf, W.: The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.

HAUPTSEMINARE

Imperien und imperiale Integration in der Antike**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:15–18:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 21.04.2016**Anmeldung:**Per Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (nur B.A.!)

Vertiefungsmodul Römische Geschichte (nur B.A.!)

Kommentar:

Die Beschäftigung mit dem Entstehen und dem Wandel von ‚Imperien‘, ihrem Selbstverständnis und ihrem Handeln hat in den letzten Jahren nicht nur durch das Buch von Herfried Münkler zur Logik der Weltherrschaft Konjunktur. Das Seminar will anhand des achämenidischen Perserreiches, des attischen Seereiches und des Imperium Romanum zunächst die politischen und militärischen Rahmenbedingungen für das Entstehen von Imperien analysieren. In der Folge soll es um die politische, gesellschaftliche und kulturelle Konsolidierung und Integration dieser Gebilde nach dem Ende ihrer Expansionsphase gehen. Dabei werden die imperialen Strategien insbesondere in Bezug auf ihre Wirksamkeit und dem schließlichen Verlust derselben befragt.

Dieses Hauptseminar ist nur im B.A. anzurechnen.

Literatur:

H. Münkler, Imperien: Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten, Berlin 2005; J. Wiesehöfer, Das antike Persien, Zürich 1994; P. Frei / K. Koch, Reichsidee und Reichsorganisation im Perserreich, Darmstadt 1996; R. Meiggs, The Athenian Empire, Oxford 1972; J. Ma / N. Papazarkadas / R. Parker (Hg.), Interpreting the Athenian Empire, London 2009; J. Richardson, The Language of Empire. Rome and the Idea of Empire from the Third Century BC to the Second Century AD, Cambridge 2008; D.J. Mattingly, Imperialism, Power, and Identity. Experiencing the Roman Empire, Oxford 2011.

Literarische Bilder von Alexander dem Großen in Antike und Moderne**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 18:15–20:30 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 28.04.2016**Anmeldung:**

Per Mail an: Kai.Trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Intensivmodul Griechische Geschichte (MA Oberseminar)

Kommentar:

Das Bild, das sich die Nachwelt von Alexander dem Großen gemacht hat, ist schillernd und wechselhaft. Die historio- und biographische Herausforderung, das Phänomen "Alexander" zu erklären, die Leistungen und Laster des großen Königs zu beurteilen, wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder neu begriffen und gelöst. Im Seminar wollen wir die wichtigsten antiken und modernen Gesamtdarstellungen Alexanders in den Blick nehmen und am Beispiel von Schlüsslepisoden untersuchen, wie philosophische und politische Überzeugungen der Autoren das Alexander-Bild beeinflussen. Folgende Autoren stehen auf dem Seminarprogramm: Diodor, Plutarch, Arrian, Curtius Rufus, Justin, der Alexanderroman, Niebuhr, Droysen, Tarn, Berve, Wilcken, Schachermeyr, Badian, Strasburger, Fox, Hammond, Bosworth.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Alexanders des GroßenLeistungsnachweis: Referat, Hausarbeit**Literatur:**

H.-J. Gehrke, Alexander der Große, München ⁴2005. Es wird nachdrücklich empfohlen, zumindest diese knapp gefasste (111 Seiten) und preiswerte Einführung vor Beginn des Seminars zu lesen.

Nero – ein verrückter Kaiser?

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:00–13:15 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 26.04.2016

Anmeldung:

Über das Sekretariat der Alten Geschichte (Frau Süfling)

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte
Intensivmodul Römische Geschichte (MA Oberseminar)

Kommentar:

Unter den sog. ‚schlechten‘ Kaisern Roms gilt Nero (reg. 54–68 n. Chr.) als die vielleicht exzentrischste Gestalt – jedenfalls in der Nachwirkung, denn das Bild des Herrschers, der im Angesicht der brennenden Stadt Rom auf seiner Kithara spielt und dazu singt, hat sich tief in das kollektive Gedächtnis eingebrannt. Nero galt bereits in der Antike als Prototyp eines Kaisers, der dem ‚Cäsarenwahnsinn‘ verfallen war und sich ganz seinen künstlerischen Vorlieben hingab, anstatt sich um die Regierungsgeschäfte zu kümmern. In dem Seminar wird dieses stereotype und klischeebeladene Image Neros zu hinterfragen sein. Unter Heranziehung einer möglichst breiten Palette von Quellen (neben den literarischen auch epigraphische, numismatische und archäologische) soll geklärt werden, ob Nero nicht vielleicht doch mehr gewollt hat als seine persönlichen Marotten auszuleben, indem er nämlich darauf abzielte, ein ‚Programm‘ zu entwickeln, das zwar von den etablierten Normen des augusteischen Prinzipats deutlich abwich, aber in sich keineswegs irrational war.

In Verbindung mit dem Hauptseminar gibt es eine zweitägige Exkursion (Erwerb eines Exkursionsscheines ist möglich) nach Trier zum Besuch der Sonderausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Rheinischen Landesmuseum Trier und an weiteren Standorten; diese Exkursion steht – wenn noch Plätze frei sind – auch anderen Studierenden offen.

Literaturempfehlung:

J. Elsner – J. Masters (Hrsg.), *Reflections of Nero. Culture, History and Representation* (London 1994); M. Bergmann, *Die Strahlen der Herrscher. Theomorphes Herrscherbild und politische Symbolik im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit* (Mainz 1998); E. Champlin, *Nero* (Cambridge/Mass. – London 2003); C. Witschel, *Verrückte Kaiser? Zur Selbststilisierung und Außenwahrnehmung nonkonformer Herrscherfiguren in der römischen Kaiserzeit*, in: C. Ronning (Hrsg.), *Einblicke in die Antike. Orte – Praktiken – Strukturen. Münchner Kontaktstudium Geschichte Bd. 9* (München 2006) 87-129; S. Bönisch-Meyer et al. (Hrsg.), *Nero und Domitian. Mediale Diskurse der Herrscherrepräsentation im Vergleich* (München 2014).

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung

bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung

bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung).

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: siehe Homepage des SAGE

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.

EXKURSIONEN

Exkursion nach Trier zum Besuch der Sonderausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Rheinischen Landesmuseum Trier und an weiteren Standorten

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermin:

voraussichtlich Samstag–Sonntag,
16.–17.07.2016

Anmeldung:

Der Termin der obligatorischen Vorbesprechung (für all diejenigen, die nicht an dem Hauptseminar „Nero – ein verrückter Kaiser?“ teilnehmen) wird per Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Kommentar:

In Verbindung mit dem Hauptseminar „Nero – ein verrückter Kaiser?“ gibt es eine zweitägige Exkursion (der Erwerb eines Exkursionsscheines ist möglich) nach Trier zum Besuch der Sonderausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ im Rheinischen Landesmuseum Trier und an weiteren Standorten, diese Exkursion steht – wenn noch Plätze frei sind – auch anderen Studierenden offen (Kommentar und Literatur siehe Hauptseminar).

Die Pfalz in der Spätantike**Prof. Dr. Christian Witschel****Veranstaltungstermin:**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE) Samstag, 25.06.2016, 9.00–18.00 Uhr

Anmeldung:

Der Termin der obligatorischen Vorbesprechung (für all diejenigen, die nicht an dem Mittelseminar „Kaiser Valentinian I. und die Pfalz in der Spätantike“ teilnehmen) wird per Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Kommentar:

Exkursion im Zusammenhang mit dem Mittelseminar „Kaiser Valentinian I. und die Pfalz in der Spätantike“ (Kommentar und Literatur siehe Mittelseminar).

Die eintägige Exkursion (der Erwerb eines Exkursionsscheines ist möglich) in die Pfalz steht aber auch anderen Studierenden offen, falls noch Plätze frei sind.